

Iberis sempervirens (Schleifenblume, candytuft)

Brassicaceae - Kreuzblütler, LB: Stein // St/SF/MK1, so/ab, wintergrün

Herkunft

Die Gattung ist ursprünglich in den Gebirgsregionen Südeuropas heimisch.

Blatt/Blüte/Frucht

Die Blätter sind dunkelgrün, lanzettlich schmal sowie ledrig hart. Die Blüte ist im April und Mai sichtbar. Für alle *Iberis*-Arten sind die vierblättrigen Blüten typisch, die unterschiedliche Farben (von weiß über rosa bis hin zu purpurn) besitzen können. Die Blütenstände sind als abgeflacht sowie doldenähnlich zu charakterisieren. Beim Verblühen färben sich die Blüten der immergrünen Schleifenblume zartrosa.

Lebensform: Chamaephyt **Höhe:** 25 cm

Kulturhinweise

Sofern *Iberis sempervirens* nach der Blüte einen Rückschnitt erhält, wird der dichte Polsterwuchs gefördert. Eine jährliche Düngegabe in Form von Komposterde steigert die Vitalität.

Gestalterische Verwendung

Iberis sempervirens wird häufig in Steingärten, zwischen Steinplatten oder als niedrige Beeteinfassung verwendet. Die Funktion der Einfassung kann als Ersatz für *Buxus sempervirens* erfolgen. Hierfür ist die Sorte 'Climax' geeignet. Die Sorte 'Schneeflocke' wird oftmals in lockeren Gruppen geplant und gepflanzt. Zu der kompakten, frühblühenden Selektion von *Iberis* gehört die Sorte 'Appen Etz'.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Die Sorte 'Schneeflocke' bildet sehr breite, wintergrüne Kissen aus sattgrünem Laub aus. Dieses Aussehen wird im späten Frühjahr durch reinweiße Blüten ergänzt.

Geschichte & Geschichten

Die Gattung *Iberis* umfasst rund 40 verschiedene Arten, unter denen sich sowohl Einjährige als auch Stauden und Zwergsträucher befinden. Die beliebte Steingartenpflanze besitzt, wie es der Name schon verrät, immergrünes Laub (lat. *sempervirens* = immer grün sein). Der deutsche Name ergibt sich aus der Blütenform, welche an kleine Schleifen erinnert.

Iberis werden in einjährigen Formen u.a. aufgrund ihres dynamischen Aussaatverhaltens oftmals als Bauerngartenblume verwendet. Hier sind vor allem die aus dem Mittelmeergebiet stammende *Iberis umbellata* sowie *Iberis amara* und *Iberis pinnata* als Beispiele zu nennen. In Österreich sind diese nicht selten verwildert (*I. umbellata* an Ruderalstellen, *I. amara* an Ufern und in Auen) oder als Ackerunkräuter und in Schotterrasen eingebürgert (*I. pinnata*, Steinfeld).